

H26 Teilnahme von HB9HTC

Auch dieses Jahr traf sich ein kleines Team unter der Leitung von Clemens, HB9EWO in La Theurre, Kanton Jura, für die Teilnahme am Helvetia Contest. Mit von der Partie waren neben Clemens auch Robi, HB9DEO, als „Official Observer“ (Abk. OO – frei nach Paul), Paul, HB9DST, Bruno, HB9CBR und ich, Marcel, HB9TWM als Neuling im Team.

Kurz vor Freitagmittag trafen wir uns bei der Auberge de la Couronne zum gemeinsamen Mittagessen. Clemens, Robi und Paul benutzten ein Auto für die Anreise und brachten auch das gesamte Material mit. Bruno und ich reisten mit dem ÖV an.

Nach dem feinen Mittagessen und dem Auffrischen von alten Erinnerungen bezogen wir unsere Zimmer sowie das Zimmer Nr.7 für die Einrichtung des Shacks. Ich realisierte schnell, dass ich hier in einem sehr erfahrenen Team dabei sein konnte. Unter der Leitung von Clemens mit seinen ruhigen, klaren Angaben ging der Aufbau zügig voran. Für das Aufspannen der beiden Trap Dipole, einer für die tieferen Bänder 160/80/40 Meter und einer für die Bänder 40/20/15/10 Meter, wurde ein 12m langer Aluminiummasten mit kleinem Ausleger aufgestellt (Bild 1). Die Enden des kleineren Dipols wurden bei einem Baum und mit Hilfe des Daches einer Scheune abgespannt. Für die Abspannung der Enden des grösseren Dipols standen nochmals zwei kleine Aluminium Masten zur Verfügung. Unsere Funkanlage im Shack bestand im Wesentlichen aus einem KX3 Transceiver und dem dazu passenden KXPA100 Verstärker mit eingebautem Tuner von Elecraft und einem Notebook für das Logprogramm N1MM. Gegeben wurde mit dem Computer und mit dem Jubiläums-Paddle „35 Jahre HTC“ (Typ Schurr). Während des Aufbaus stand uns zum Glück die sonnige Variante des Aprilwetters zur Verfügung und somit waren wir nach etwas weniger als zwei Stunden fertig. Nach einem kurzen „Debriefing“ des OOs hatten wir also genügend Zeit uns für den Apéro und das anschliessende Nachtessen vorzubereiten. So gegen 23:00 Uhr zog es dann alle zurück in ihre Zimmer. Schliesslich stand ein anspruchsvoller Samstag auf dem Programm.

Am nächsten Morgen trafen wir uns um 08:00 Uhr zum Frühstück. Nebenbei gab es ab und zu einige kritische Blicke aus dem Fenster, da es immer wieder etwas regnete. Denn für den Vormittag stand die SOTA Aktivierung des Gros Crêt (HB/NE-006) bei La Chaux-de-Fonds auf dem Programm. Robi entschied sich für ein Alternativprogramm und besuchte das Dörfchen Goumois, am Doubs. Während der Anfahrt regnete es noch, aber sobald wir die letzten Meter zu Fuss antreten mussten, stoppte der Regen und verschonte uns über die Zeit der Aktivierung (Bild 2).

Rund eine Stunde vor dem Contest Start waren wir wieder zurück und auch Robi kam zeitgerecht mit dem Bus an. Clemens nahm die Funkanlage in Betrieb und begann mit Testaussendungen. Aber die erfolglose Suche eines Spots auf dem Reverse Beacon Network (RBN) deutete schon bald an, dass wohl auf 10m und 15m nichts Grossartiges zu erwarten wäre (Bild 3). Um 15:00 Uhr HBT ging es dann los, aber wie es sich vorgängig schon abzeichnete, sehr harzig. So standen nach einer ersten halben Stunde für die beiden obersten Bänder nur 6 QSO im Log. Clemens wechselte dann auf 20m und da es lief um Einiges besser!

Um 20:30 Uhr HBT stellten wir den Funkbetrieb ein und trafen uns zum Grand Dîner, Lammkoteletts mit Bratkartoffeln, in der Gaststube. Neben den Ausbreitungsbedingungen gab auch die Wahl des Weines einiges zu bereden (Bild 4). Es lag dann an mir, den Betrieb wieder um 22:00 Uhr aufzunehmen.

Der Verlauf unseres Contests war wohl ähnlich, wie bei vielen anderen Teilnehmern auch. Auf den oberen zwei Bändern 10/15m waren am Schluss bescheidene 12 QSO im Log. Optimisten meinten zwar, dass dies doch eine Steigerung um fast 100% gegenüber dem Vorjahr ist und dies somit ein

untrüglisches Zeichen sei, dass das Sonnenfleckennminimum durchschritten sei (...). Am Ende des Contests hatten wir 464 QSO im Log und alle waren eigentlich zufrieden oder zumindest müde.

Das Wetter zeigte sich auch am Sonntag in bester Aprillaune. Morgens um 6 Uhr lag etwas Neuschnee (Bild 5). Sonne, Regen und Schneeschauer wechselten sich in einer beachtlichen Regelmässigkeit ab. Dank dem Wetterradar von MeteoSchweiz konnte eine Lücke ohne Niederschläge „vorher gesehen werden“ und wir bauten den Dipol für die tiefen Bänder eine Stunde vor Contestschluss ab. Auch nach dem Ende des H26 ging es sehr flott vorwärts mit Aufräumen. In etwas weniger als einer Stunde war die gesamte Anlage abgeräumt und das Material im Auto von Clemens verstaut. Nach einem letzten Pression oder Galopin (Herrgöttli), für den Fahrer natürlich einen starken Kaffee, hiess es dann Abschied nehmen.

Für mich als erstmaliger Teilnehmer am H26 bei einem HTC-Team war es ein sehr tolles Erlebnis. Zu Beginn war ich mir nicht sicher, ob ich als „Juniormorser“ unter den erfahrenen Cracks wohl den Erwartungen genügen kann. Aber die Stimmung und Aufnahme in der Gruppe war sehr kameradschaftlich und ich hatte nie das Gefühl nur einen Notnagel zu sein. Der Official Observer (Robi) nahm zwei, drei Mal neben mir Platz und hörte eine gewisse Zeit mit. Jeweils ein beruhigendes Schulterklopfen zeigte mir an, dass er mit meinen Leistungen wohl zufrieden war (hi, hi).

Ich danke daher euch vieren Robi, Clemens, Paul und Bruno, sowie natürlich allen anderen OMs die auch mitmachten, für das tolle H26 Contest Erlebnis 2019.

Marcel, HB9TWM



Bild 1, Aufbau des 12m Aluminiummastens



Bild 2, auch konzentriertes Hören half auf 10m und 15 m nicht viel



Bild 2, der Reihe nach arbeiteten wir alle je ein S2S mit Peter, HB9TVK auf HB/SG-044.



Bild 4, Die Auswahl des Weines





Bild 5a und b, Aprilwetter, in La Theurre - bei Saignelégier JU